



„Ist die Welt so verkommen,
dass man in sie kein Kind mehr
setzen kann?“

Gott aber sandte seinen Sohn in sie.“

(B. Weiß)

Liebe Verwandte und Bekannte,
liebe Freunde unserer Gemeinschaft,
liebe Schwestern und Brüder,

Advent 2024

in meinem letzten Weihnachtsbrief schrieb ich, dass wir in der Gegenwart eine Welt in Flammen sehen, in der es alles gibt, nur keinen Frieden. Damals hatte ich die stille Hoffnung, dass es im nächsten Jahr - also jetzt - besser sein würde. Leider habe ich mich getäuscht und die Frage, die der verstorbene Mainzer Dogmatikprofessor Bardo Weiß stellt, ist mehr als berechtigt: „Ist die Welt so verkommen, dass man in sie kein Kind mehr setzen kann?“ Viele Menschen bejahen sie und handeln entsprechend. Doch ist das nicht ein Zeichen für äußerste Hoffnungslosigkeit? Wird damit nicht gesagt: Ich lebe mein Leben zu Ende, im besten Fall gut und bequem, aber eine Zukunft für diese Welt gibt es nicht? Als Christin glaube ich nicht, dass diese Sicht richtig ist. Natürlich kann es viele ernst zu nehmende Gründe geben, keine Kinder zu haben, aber nur Gott steht es zu, das Projekt „Welt“ für verfehlt zu erklären und zu beenden. Er aber tut es nicht,

sondern setzt immer neue Anfänge - mit jedem Tag, mit jedem Kind.

Das untergehende Römische Reich, die Pestzeiten im Mittelalter, der Dreißigjährige Krieg, die beiden Weltkriege ... es hat immer wieder Gründe gegeben, die Hoffnung zu verlieren. Und doch bin ich fest davon überzeugt, dass es sich zu jeder Zeit lohnt, einen Apfelbaum zu pflanzen oder einem Kind das Leben zu schenken. Und eines Tages werden wir staunend sehen, dass diese ganze schrecklich-schöne Welt vor Gott einen Sinn hat, trotz aller Abgründe.

Wir feiern an Weihnachten, dass Gott in der Wehrlosigkeit eines Kindes in unsere Welt kommt, weil er sie liebt und sie retten will. Jetzt im Advent beginnt ein Heiliges Jahr, das Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt hat. Möge die Kraft der Hoffnung trotz aller Schwierigkeiten unsere Gegenwart erfüllen, dann wird es möglich sein, in eine gute Zukunft zu gehen.

Wir Schwestern von Mariendonk wünschen Ihnen zum Fest der Geburt Christi Gottes Segen und ganz viel Hoffnung für das Neue Jahr

Jane S. Christoma

Niederfeld 11 47929 Grefrath Tel: +49 (0)2152 91540

Pax Bank e.G. DE82370601931000655011 BIC: GENODED1PAX